



## **Pressemitteilung**

### **Flagge zeigen für die maritime Wirtschaft**

Kirsten Lüthmann, verkehrspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag  
Dr. Birgit Malecha-Nissen, Berichterstatlerin für Seeverkehr der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag

Berlin, 19.03.2014  
Bezug: Krise in der Seeschifffahrt

**Dr. Birgit Malecha-Nissen, MdB**  
Achtern Kroog 3  
24253 Passade  
Telefon: +49 4344-40 90 214  
birgit.malecha-nissen.mdb@bundestag.de

**Berliner Büro:**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-75165  
Fax: +49 30 227-75160  
birgit.malecha-nissen@bundestag.de

*Die Bundesregierung setzt sich mit ihrer nationalen Seeschifffahrtspolitik für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft ein. Dies geht aus einem aktuellen Bericht hervor, den die Bundesregierung heute im Ausschuss vorgelegt hat.*

Die Seeschifffahrtsbranche hat die Verwerfungen auch im fünften Jahr nach der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise nicht überwunden. Die Unternehmen sind aber erfreulicherweise in Deutschland geblieben. Die SPD-Bundestagsfraktion hat bereits in der letzten Legislaturperiode in mehreren Anträgen einen umfassenden Maßnahmenkatalog zur Unterstützung der Seeschifffahrtsbranche gefordert.

Ein Bericht, den die Bundesregierung dem Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur vorgelegt hat, bestätigt nun noch einmal die Notwendigkeit von unterstützenden Maßnahmen und Förderinstrumenten.

Dazu gehören die Tonnagesteuer, der Finanzbeitrag an die Seeschifffahrt und der Lohnsteuereinbehalt. Außerdem wurden mit der Novelle des Flaggenrechts Ende 2012 die Voraussetzungen geschaffen, dass maritime Ausbildung und Beschäftigung zukünftig mit bis zu rund 90 Mio. Euro jährlich gefördert werden.

Eine weitere Erleichterung für die Seeschifffahrtsbranche ist die Inanspruchnahme von Schiffspools zur wettbewerbsfähigen Vermarktung, die seit Sommer 2013 bis Ende 2015 von der Versicherungssteuer befreit werden. Auch für die Zukunft sollen hierfür laut Koalitionsvertrag pragmatische Lösungen gefunden werden. Fest steht für die SPD, dass die Fahrt unter deutscher Flagge weiter gestärkt werden muss, damit dem maritimen Nachwuchs eine Perspektive geboten wird und der Beschäftigungsstandort Deutschland erhalten bleibt. Hierzu wird auch die geplante Weiterentwicklung des nationalen Hafenkonzepts beitragen. Außerdem bietet die Offshore Windkraft und die daraus resultierende Wertschöpfungskette u.a. für den Spezialschiffsbau erhebliche Marktchancen.